



## Freunde der Pader e.V.

c/o Verkehrsverein Paderborn  
Marienplatz 2a, 33098 Paderborn

Tel. (05251) 8812980

E-Mail: [info@freunde-der-pader.de](mailto:info@freunde-der-pader.de)

22. April 2021

## Informationen für „Freundinnen und Freunde der Pader“ – 02 / 2021

Liebe Freundinnen und Freunde der Pader,

im letzten Rundschreiben haben wir Ihnen kurz vom neuen Projekt „Paderpedia“ berichtet. Wir wollen Ihnen dieses Projekt gerne persönlich vorstellen. Details dazu lesen Sie im heutigen Rundschreiben.

Außerdem berichten wir über ein weiteres spannendes Projekt. Mehr dazu lesen Sie unten.

### Die Themen heute:

1. „Paderpedia“ – oder: Was Sie schon immer über die Pader wissen wollten!
2. Digitale Rekonstruktion des Westlichen Paderquellgebiets

### 1. „Paderpedia“ – oder: Was Sie schon immer über die Pader wissen wollten!

Am heutigen Donnerstag (22.04.) ist das Projekt „Paderpedia“ ein Punkt auf der Tagesordnung des Stadtentwicklungsausschusses. Wesentlicher Geldgeber des Projekts ist die Stadt Paderborn, daher ist es gute Sitte, dass zuerst die politischen Vertreter informiert werden.

Wir wollen „Paderpedia“ aber auch Ihnen, den Mitgliedern des Vereins „Freunde der Pader“, exklusiv und persönlich vorstellen. Momentan ist das zwar wegen der aktuellen Corona-Situation und der gerade beschlossenen „Bundes-Coronanotbremse“ nicht möglich. Wir hoffen aber auf eine Verbesserung der Rahmenbedingungen. Deshalb möchten wir Ihnen schon heute einen Termin bekannt geben:

Der große Saal des historischen Rathauses ist am 30.06.2021 für uns reserviert. Dort möchten wir Ihnen ab 19.00 Uhr „Paderpedia“ live präsentieren und natürlich auch mit Ihnen darüber diskutieren: Wie ist Ihr erster Eindruck? Haben Sie spontan Anregungen für die Weiterentwicklung? Vermissen Sie Themen? – Wir sind gespannt!

Im Folgenden für Sie noch einige weitere Informationen zum Werdegang und zum Ziel von „Paderpedia“ aus der Vorlage für den Stadtentwicklungsausschuss:

*„Ende 2019 entstand in gemeinsamer Abstimmung zwischen der Universität und dem Amt für Umweltschutz und Grünflächen die Idee, alle bisher recherchierte Literatur und Quellen in einer digitalen Datenbank zusammenzuführen. Um auch der interessierten (Paderborner) Bevölkerung Zugang zu diesen historischen Erkenntnissen über den kürzesten Fluss Deutschlands zu verschaffen, wurde der Aufbau einer Online-Datenbank ins Leben berufen.*

*In einem Auftrag vom Amt für Umweltschutz- und Grünflächen arbeiteten Prof. Dr. Michael Ströhmer und Benedikt Heitmar - studentische Hilfskraft - rund sechs Monate an der inhaltlichen und technischen Entwicklung der Webseite „Paderpedia“.*

*Die Besonderheit an „Paderpedia“ besteht darin, dass es als digitaler Ausgangspunkt für eine intensivere Beschäftigung mit der Geschichte und der Ökologie der Pader dienen soll und jeder selbst aktiv werden kann. So werden hier nicht nur Aufsätze von Berufshistoriker\*innen und -biolog\*innen, sondern auch alte und neue Texte, Bilder, Filme etc. von anderen interessierten Pader-Enthusiast\*innen veröffentlicht. „Paderpedia“ ist kein nach Außen abgeschlossenes Wissenschaftsprojekt, sondern bittet um eine aktive Mitarbeit von kundigen Bürger\*innen. Nur so kann das traditionelle Wissen über die Pader möglichst umfassend für die Nachwelt erfasst und bewahrt werden. Die technische und inhaltliche Betreuung der Plattform läuft zur Zeit in gemeinsamer Abstimmung zwischen dem Amt für Umweltschutz und Grünflächen sowie dem Historischen Institut der Universität Paderborn.*

*Auch im Zuge des Bewerbungsverfahrens um das Europäische Kulturerbesiegel (EKS) mit der „Urbanen Wasserlandschaft Paderborn“ werden sich in den kommenden Monaten Möglichkeiten bieten, „Paderpedia“ als ein digitales Kommunikationsinstrument zwischen der Verwaltung und Universität einerseits sowie der Stadtbevölkerung und einem internationalen Adressatenkreis andererseits weiter auszubauen.“*

## **2. Digitale Rekonstruktion des Paderquellgebiets**

Das „Westliche Paderquellgebiet“, das sich unterhalb der Stadtverwaltung und der Abdinghofkirche befindet, ist seit 2008 ein eingetragenes Gartendenkmal. Dieser innerstädtische Park mitten im Quellgebiet der Pader ist Zeichen kulturellen Erbes und zudem als zeittypische Landschaftsarchitektur der 1950er Jahre geschützt.

Bis zur Neugestaltung als Erholungsraum durch den Gartenarchitekten Reuter im Jahr 1950 war das westliche Paderquellgebiet geprägt durch eine dichte Wohnbebauung und Handwerksbetriebe „auf und an dem Wasser“. Erst am Ende des Zweiten Weltkriegs verlor dieses historische Areal durch Luftangriffe sein ursprüngliches Gesicht.

Wasserreichtum machte Paderborn mit seiner ersten „Stadtwasserkunst“ von 1523 schon früh zum wassertechnischen Experimentierfeld mit europäischer Ein- und Ausstrahlung: das reichlich vorhandene Quellwasser der Börnepader wurde aus der Unterstadt über ein Leitungssystem zu den Kümphen in die Oberstadt gepumpt. Wasch-, Schlacht- und Gerberplätze sowie ein für die damalige Zeit innovatives Ozonwasserwerk (1902-22), das von besorgten Stadtvätern

zur Sterilisation belasteter Trinkwässer angelegt worden war, prägten die Modernisierung dieses sensiblen Stadtraums in Zeiten der Industrialisierung.



Das Westliche Paderquellgebiet um 1931 – (Stadtarchiv Paderborn)

Unser Verein möchte in Kooperation mit der Universität und dem Stadtmuseum Paderborn das historische Paderquellgebiet digital rekonstruieren lassen und in einer 3D-Simulation veranschaulichen. Hierfür ist eine Beteiligung des Vereins in Höhe von 5.000 Euro vorgesehen. Das projektierte Digitalmodell soll u.a. im Rahmen der geplanten Jubiläumsausstellung „Europäische Wasserstadt Paderborn - 500 Jahre Stadtwasserkunst 1523-2023“ (z.Zt. ein Arbeitstitel) präsentiert und später dauerhaft im Stadtmuseum am Abdinghof etabliert werden. Ziel der Virtualisierung ist es, verlorene Bilder der städtischen Wassergeschichte der Öffentlichkeit anschaulich darzustellen und somit den Wasserreichtum inkl. der damit verbundenen Techniken als identitätsstiftendes Stadtmerkmal und Ausgangspunkt der Stadtgründung im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern. Das moderne Medium der 3D-Simulation ist hierfür besonders geeignet, da es die aktuellen Sehgewohnheiten vor allem der jüngeren Generation aufgreift und sich in vielfältigen Formaten (z.B. Homepage, soziale Netzwerke) einem breiten Publikum vermitteln lässt.

Die technische und mediale Umsetzung wird die Architectura Virtualis GmbH (unser Kooperationspartner an der Technischen Universität Darmstadt) durchführen: [www.architectura-virtualis.de](http://www.architectura-virtualis.de). Dieses Unternehmen hat bereits seit vielen Jahren erfolgreich historische Gebäude und Siedlungen rekonstruiert und auf diesem Gebiet internationale Anerkennung erworben. Unter den durchgeführten Projekten befinden sich z. B. das Berliner Schloss, die Dome zu Mainz, Speyer und Paderborn, die Kaiserpfalzen in Aachen und Frankfurt. Ebenso realisierte die Firma Rekonstruktionen ganzer Stadtanlagen wie beispielsweise das Berliner Olympiagelände.



Virtuelle Rekonstruktion Alte Synagoge Paderborn (Architectura Virtualis GmbH)

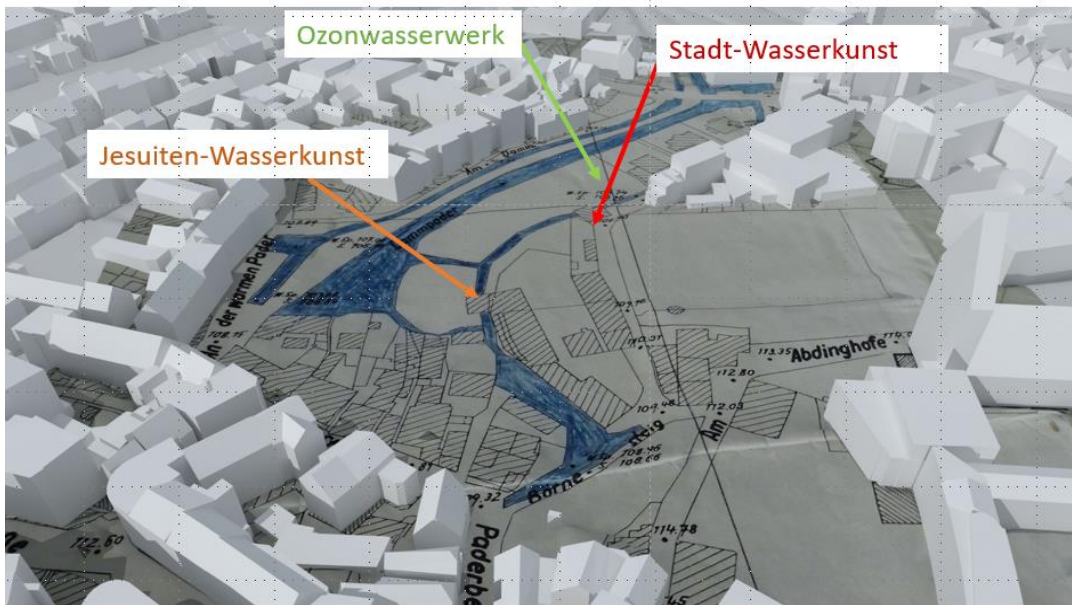
Dabei wurden die Projekte in enger Zusammenarbeit mit Archäologen Bau- und Kunsthistorikern erarbeitet.

Zur Vorbereitung der Rekonstruktion des westlichen Paderquellgebietes sind zunächst historische Recherchen zum Erscheinungsbild des Gebietes vor 1945 notwendig (Karten, Pläne, Fotos etc.). Der Paderborner Archäologe Ralf Otte M. A., z. Z. Doktorand am Historischen Institut der Universität, war bereits an anderen Rekonstruktionsprojekten beteiligt und ist somit gut vertraut mit den Beständen der städtischen und regionalen Archive, in denen die Recherche schwerpunktmäßig erfolgen soll. Eine intensive Abstimmung mit der Architectura Virtualis GmbH ist vorgesehen.

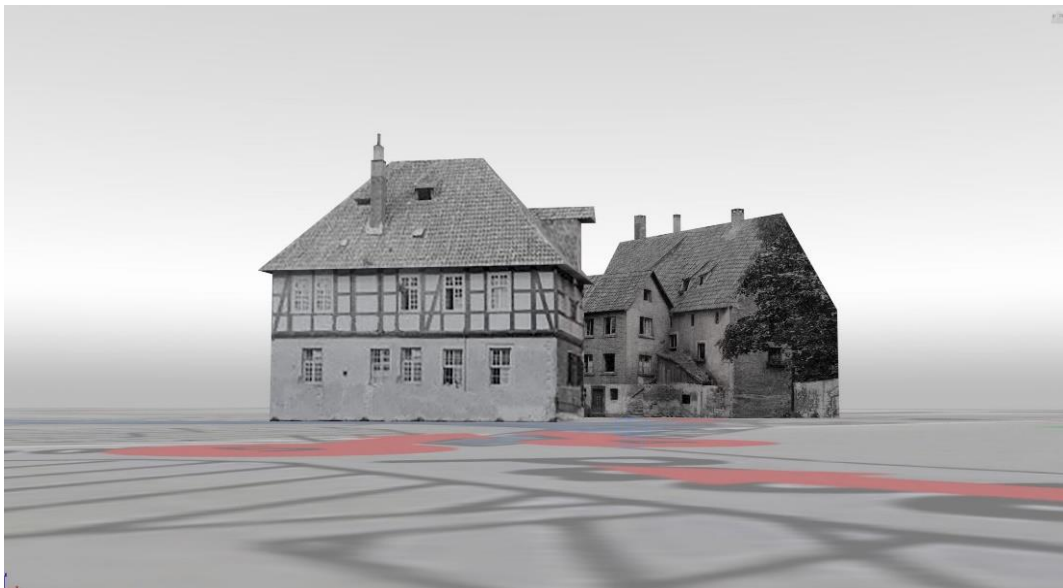
Bereits für Vorgespräche und zur Angebotserstellung zwischen der Architectura Virtualis GmbH, dem Kulturamt und dem Verein wurden einige Visualisierungen erstellt, die das Angebot erläutern:



Modell für das Gelände mit Pader inkl. Daten für Gipsdruck



Visualisierung mittels Film



360-Grad 3D-Panoramen für VR“ (= Virtuelle Realität) - Blick nach Nordosten: Piushaus, Börnesteig, Abdinghof-Hospital

Freuen Sie sich auf ein spannendes, modernes Projekt, das sicher eine große Aufmerksamkeit auf sich ziehen wird!

Das war es für heute. Wir freuen uns darauf und hoffen, Sie möglichst zahlreich am 30. Juni im Paderborner Rathaus persönlich begrüßen zu dürfen! Drücken Sie bitte fest die Daumen, dass Corona uns „keinen Strich durch die Rechnung macht“!